



DER GROSSE DIE-GUTE-WEBSITE

AUGEN ÖFFNER

Kluge Entscheidungen treffen in 4 Schritten.

EINFÜHRUNG

In diesem Mini-Kurs findest du **vier schnelle Übungen**. Sie sind gedacht für Menschen, die alleine arbeiten und schon selbständig sind oder es gerade werden, und die nicht genau wissen, was sie **als erstes oder als nächstes tun sollen**.

Man kann als Selbständiger so viel Zeit mit Grübeln und Übungen und Abwägungen verbringen. Was an sich gut ist, denn dieser Abgleich (*Ist das, was ich tue, richtig für mich? Passt es zu mir? Bringt es mich weiter?*) ist ja genau das Schöne am Selbständig-Sein.

Sobald dieser Abgleich aber ein Dauerzustand wird und du dich gelähmt oder überfordert fühlst, weil du so viel tun *könntest* und jede Möglichkeit sich irgendwie gleich richtig und gleich falsch anfühlt, dann wird das zur Falle.

Diese Übungen helfen dir, **klar zu sehen, wo du hinwillst und was der beste Weg dorthin ist**.

„Bester“ Weg nicht im Sinne von: der *einzig* richtige. Sondern der jetzt, im Moment, Stand heute, *passendste* Weg.

Lass dir ruhig Zeit für diese Übungen – aber nicht endlos viel! Stell dir einen Wecker auf eine Stunde oder anderthalb, schaff dir ein bisschen Ruhe und stell das Telefon auf stumm. Beantworte die Fragen am besten schriftlich, mit Stift oder am Rechner. Denn das hilft deinem Hirn, die Aufgabe ernst zu nehmen.

Viel Freude mit den offenen Augen!

RICARDA

ÜBUNG 1:
**EINE RICHTUNG
ANPEILEN**

ÜBUNG 1 | EINE RICHTUNG ANPEILEN

Wir beginnen mit einem Blick Richtung Zukunft, um abzuklopfen, wo du hinmöchtest. Wenn du die Augen schließt und dir deinen Alltag in sechs Monaten vorstellst:

- Wie sieht dein Alltag dann aus?
- Woher soll das Geld kommen?
- Wieviel Geld soll kommen?
- Mit wem und was willst du täglich zu tun haben?
- Willst du mehr schreiben, mehr lesen, mehr Interaktion, mehr Abenteuer?

Aber Achtung: das soll keine ausufernde, halb-esoterische „Visionsboard-Übung“ werden.

Tauche ein in diese Vorstellungen – hören, schmecken, riechen, sehen, wunderbar. Aber dann: **tauche auch wieder auf** und überlege dir, wie du dieses Erlebnis in klare Zahlen und Fakten, in messbare Realität, packen kannst. Wie viele Kunden bräuchtest du, um dir wirklich jeden Freitag frei nehmen zu können? Was für Beziehungen müsstest du jetzt knüpfen, um in einem halben Jahr die Partner zu haben, die du dir wünschst?

Ein Beispiel könnte so klingen: *Ich stehe so unter Druck von meiner Konkurrenz nebenan, und will nicht abhängig sein von den Leuten in meiner Stadt, also brauche ich mehr Kunden über das Internet. Mein Ziel für das nächste halbe Jahr ist also: Ich möchte 3 Beratungs-Kunden, die mich über das Internet gefunden haben.*

ÜBUNG 1 | EINE RICHTUNG ANPEILEN

Von diesen konkreten, sichtbaren Zielen notierst du dir drei Stück. Und nicht mehr, denn das wäre dann auf jeden Fall unrealistisch.

Wenn du deine drei Ziele jetzt vor dir liegen hast, schaust du sie durch und **wählst ein Ziel aus, das sich im Moment am wichtigsten anfühlt**. Und dieses ausgewählte Ziel nimmst du mit in die nächste Übung!

(Mit den anderen Zielen kannst du die Übungen 2 bis 4 natürlich jederzeit wiederholen. Aber dem Bauchgefühl kann man hier oft ganz gut trauen.)

ÜBUNG 2:
**MÖGLICHKEITEN
SAMMELN**

ÜBUNG 2 | MÖGLICHKEITEN SAMMELN

Wenn dieses Ziel jetzt vor dir liegt und dich anschaut wie ein Mondkalb, wird es Zeit, noch praktischer zu werden: **Was könntest du tun, um dorthin zu kommen?**

Dafür machen wir ein Brainstorming in drei Schritten:

1. Sammle erstmal alle Ideen, die dir ohnehin schon dazu durch den Kopf sausen. Also alles, wovon du in letzter Zeit gedacht hast „*Ah, das sollte ich auch mal tun*“.
2. Dann überlege dir, was andere Menschen tun, um zu diesem Ziel zu kommen. Sprich: wer hat ein ähnliches Ziel, und was machen die dafür? Wer hat dieses Ziel schon erreicht, und was haben die vermutlich dafür getan?
3. Was würdest du *mir* raten, wenn ich dieses Ziel hätte und dich frage, wie ich da hinkomme?

Notiere dir alle Wege zu diesem Ziel, die dir einfallen. Das sollten mindestens fünfzehn sein! Mehr ist (in diesem Fall) besser.

ÜBUNG 3:
AUSSORTIEREN

ÜBUNG 3 | AUSSORTIEREN

Mit diesem Haufen an Möglichkeiten vor einem bekommt man leicht Herzrasen: *gott-ja-das* und *aahrgh-das-könnte-ich-auch-noch* und schnapp und schnapp!

Aber, keine Angst – du sollst auch gar nicht alles tun, und **was für dich am sinnvollsten ist, schälen wir jetzt heraus.**

Denn: du hast vermutlich wenig Zeit.

Weil es so viele andere Sachen zu tun gibt oder weil die nächste Miete ziemlich bald bezahlt werden muss. Wenn du dich für eine Tätigkeit entscheidest – für einen Weg, der dich hoffentlich deinem Ziel oder zumindest der Miete für nächsten Monat näher bringt – *investierst* du diese knappe Zeit in etwas, und machst dafür etwas anderes nicht.

Das ist „Investoren-Denke“. Deshalb macht es Sinn, dir gleich richtig vorzustellen, **dass du dein eigener Investor bist.**

Dann schaust du dich selber mit diesem Blick an:



Oder sogar mit diesem Blick:



ÜBUNG 3 | AUSSORTIEREN

Ja, das ist ein kritischer Blick. Vielleicht nicht dein Lieblings-Blick.

Aber auch ein konstruktiver. Denn darum geht es: um **einen klaren, kühlen Außenblick**. Ohne dieses Kuddelmuddel, was unsere Selbst-Einschätzungen und Erwartungen und uralten Ur-Ängste betrifft. So ein Blick hilft dir, deine Möglichkeiten neu zu bewerten. Er hilft dir, neu auf deine Zeitnutzung und Möglichkeiten draufzuschauen.

Stell dir also vor, du bist dein eigener Investor. Schau alles, was du dir an Maßnahmen vorschlägst, mit diesem Investorenblick an:

- Wo würde es dir wehtun, dein Geld spazieren zu sehen?
- Was würdest du nicht zulassen, dass jemand mit deinem Geld macht?
- Wo würdest du ein bisschen Zeit zum forschen, experimentieren, polieren in Ordnung finden? Worauf würdest du pochen?
- Wie wichtig wäre es dir, dass dieser jemand **rausgeht** mit seiner Arbeit?

Geh deine Möglichkeiten durch und such einen Weg zu deinem Ziel aus, mit dem du als Investor zufrieden bist.

ÜBUNG 3 | AUSSORTIEREN

Prüfe dabei:

- Ist das der schnellste, effizienteste und einfachste Weg zu diesem Ziel?
- Brauchst du diese Maßnahme wirklich?
- Könntest du das nicht günstiger oder zügiger hinbekommen, und wenn es auch erstmal eine unperfektere Version des Ziels ist?

Diese Übung wird noch spannender, wenn du sie mit einer zweiten Person machst.

Setz dich dafür mit jemanden zusammen, der ebenfalls selbständig ist und sich überlegt, wie er seine Ziele erreichen kann. Die Übungen 1 und 2 könnt ihr parallel, jeder für sich, machen und für diese hier tauscht ihr euch aus, so dass du den Investor von deinem Partner spielst und dann umgekehrt. Das bedeutet: **Stell dir vor, du gibst jetzt 20.000 € von deinem hart verdienten Geld an deinen Partner für seine Idee.**

Worauf würdest du achten? Was für Vorgehensweisen würdest du ihm/ihr vorschlagen? Diesen kritischen und investierten Blick, den du dabei einnimmst, merkst du dir gut – **den kannst du in regelmäßigen Abständen für deine eigene Arbeit wieder auspacken!**

Danach zeigst du deinem Partner dein Ziel und deine verschiedenen Ideen für den Weg dorthin, und lässt ihn kommentieren, wo er glaubt, dass er sein Geld am ehesten wieder sieht – und du gleichzeitig dein Ziel auch erreichst.

ÜBUNG 4:

HÄPPCHENISIEREN

ÜBUNG 4 | HÄPPCHENISIEREN

Wenn du nun einen geprüften und mehrfach kritisch betrachteten Weg vor dir liegen hast, kannst du diesen Weg als Imperativ für deine nächsten Monate nehmen. Dafür musst du ihn „nur noch“ in kleinere Schritte aufteilen, damit du genau weißt, was du wann zu tun hast.

Das geht ganz gut in drei Schritten:

1. Genau hinschauen: **Was brauchst du noch an Material, Ressourcen, Wissen, Kontakten für diesen Weg?**
2. **Welche Schritte wirst du nacheinander tun müssen, um diesen Weg zu gehen?**
Schreibe diese Schritte zuerst grob auf und gehe sie dann nochmal ganz fein durch, so dass du am Ende lauter einzelne detaillierte, konkrete Aufgaben hast, die jeweils nicht länger als ein paar Stunden benötigen.
3. Diese einzelnen To-Dos sortierst du jetzt noch nach Reihenfolge ihrer Dringlichkeit – und **legst los!**

ÜBUNG 4 | HÄPPCHENISIEREN

Füll' deine To-Do-Liste dabei lieber nicht mit Allgemeinplätzen wie „*Blog-Artikel schreiben*“. Besser wäre eine ganz ausführliche, detaillierte Liste, also zum Beispiel:

- Artikel-Themen brainstormen
- Fakten recherchieren
- Artikel-Gliederung schreiben
- Texte grob schreiben
- Texte editieren
- Testleser draufschauen lassen
- Bilder suchen und bearbeiten
- Text auf Website einpflegen, Tags und Categories festlegen
- Veröffentlichungsdatum festlegen

– oder wie auch immer eben dein Ablauf aussieht. Wichtig ist, dass du das Nachdenken über die einzelnen Schritte **vorher** machst. Wenn du dann am Montagmorgen auf deine Liste schaust, brauchst du keine Sekunde zögern oder grübeln oder *erstmal Facebook checken*.

Für die Plattform **superwork** habe ich einen gesamten Online-Kurs zum Thema „**Loslegen mit der eigenen Selbständigkeit**“ geschrieben. Dort findest du noch einige weitere Tipps, Vorlagen und Übungen, um aus einem heutigen Chaos eine schöne ruhige Ordnung hinzubekommen, mit der du in den nächsten Monaten **wachsen und sichtbar werden kannst**.



RICARDA KIEL

HAT DIR DAS GEHOLFEN?

Falls du Fragen hast oder einen Gesprächspartner zur Entkuddelmudellung brauchst: melde dich gerne bei mir. **Hier** findest du meinen Kontakt.

Ich bin so eine Art von Web-Designerin. Zumindest in dem Sinne, dass Menschen mit **einer neuen Website** aus meinem Atelier oder unserer Skype-Session kommen.

Aber eigentlich? Hilfe ich diesen Selbständigen, **ihre Gedanken und Angebote so klar und strahlend der Welt zu zeigen, dass sie wie von selbst neue Kunden anziehen.** (Und zwar von der richtig netten Sorte.)

Weitere Inspiration für ruhige, sichere Selbständigkeit und eine Website, die tatsächlich zu dir und deiner Arbeit passt, findest du in meinen **Briefen** – die kommen alle zwei Wochen. Und, wenn du magst, sogar mit **Website-Grundlagen-Kurs**.

Bis bald, mit offenen Augen und klarem Blick,

RICARDA

DAS KLEINGEDRUCKTE

Alle Inhalte in diesem PDF (und auf **meiner Website**) darfst du gerne benutzen – erzähle anderen, was du gelernt hast, blogge, **twittere**, facebooke nach Herzenslust darüber, diskutiere, kritisiere, leite weiter.

Du brauchst nur einen Link auf www.diegutewebsite.de setzen und wir sind quitt.

